

► **Geteilter Staat in der EU:** Die Union kann den Erwartungen der Zyprioten nicht entsprechen. Krise in der Türkei könnte eine Lösung weiter verzögern

Zypern: Aphrodites Sorgenkind

VON HUBERT J. WAGNER UND HARALD EGGENBERGER NIKOSIA

Das Staunen war groß bei den Grenzängern. Da steht doch wirklich einer in der UN-Pufferzone in Nikosia (türkisch: Lefkoşa) und tanzt Schritte aus einer Bauchtanzshow. Spontan bleiben Menschen stehen und klatschen den Rhythmus dazu. Stavros, Professor am Cyprus College in Nikosia und Bauchtanzlehrer, kann sich „seine Insel“ ohne Kontakte zwischen den beiden Volksgruppen nicht vorstellen. „Es stimmt mich nachdenklich, im eigenen Land mit Pass zu reisen, aber Kunst ist ein wesentliches Element zur Verständigung der Kulturen.“

Resignation Drei Autostunden nordöstlich, durch den von türkischen Truppen besetzten Nordteil, liegt die griechisch-zypriotische Enklave Rizokarpaso, türkisch Dipkarpaç: Ruhige Landschaft, blaues Meer, liebliche Dorfidele und anscheinend jede Menge Zeit. Auffallend die starke türkische Militärpräsenz am Weg. In den schönsten Buchten Rohbauten, die in naher Zukunft Touristen beherbergen sollen. Sie sind ein Stein des Anstoßes. Laut der Regierung der Republik Zypern, illegale Bauten auf Gründen vertrie-

„Die Zypern-Frage in ihrer politischen Dimension ist nicht Aufgabe der EU, sondern jene der UNO.“

Vertretung der EU-Kommission, Nikosia

bener griechischer Zyprioten. Den Raum der Enklave teilen sich 250 griechische Zyprioten mit 2500 angesiedelten Festland-Türken. „Diese Ansiedlungen fanden nach der Invasion 1974 statt, um die demographische Balance zu verändern“.

► Türkische Republik Nordzypern

„EU-Beitritt ist erklärtes Ziel“

Turgay Avci ist Außenminister und Vize-Premier der Türkischen Republik Nordzypern (TRNZ).

KURIER: EU und UN beklagen den Stillstand in den Gesprächen zur Lösung der Zypernfrage.

Turgay Avci: Es liegt nicht an uns. Unsere Tür steht jederzeit offen. Unser Ja zum Annan-Plan zeigt dies deutlich.

Welche Rolle räumen Sie UNO und EU dabei ein?

Eine Lösung kann es nur unter Schirmherrschaft der UNO mit starkem Engagement der EU geben.

Wie verhalten Sie dabei das Engagement der EU?

Erstens: Es war ein Fehler der EU, ein geteiltes Zypern aufzunehmen. Zweitens: Mit Beginn der deutschen Ratspräsidentschaft wurde uns ein Freihandelsabkommen mit

Zypern: Geteilte Insel im Mittelmeer



Botschaft von der türkisch-zypriotischen Seite in den Süden an der Ledra Street



Michalis, 83, griechischer Zypriot aus Gerolakkos, lebt seit 1974 in einer für Vertriebene aus dem Norden angelegten Siedlung im Süden der Hauptstadt.

Saban, 35, türkischer Zypriot, Musiker, 1974 mit seinen Eltern aus Limassol geflohen. Lebt jetzt in Girne.

sagt Xenia Archontidou, 58, Direktorin der Schule in Rizokarpaso. Um sich mit ihren 27 Schülern auf der Insel zu bewegen, braucht es jedesmal die Bewilligung der türkisch-zypriotischen Behörden. „Auf eine Genehmigung warten wir drei bis sieben Tage. Zumindest haben die jungen Menschen seit Öffnung der Übergänge die Möglichkeit, in den griechischen Teil zu reisen. Dort gibt es all das, was es bei uns hier nicht gibt.“

Hundert Meter weiter: In einer Taverne sitzen vier griechische Zyprioten. Man könnte meinen, ihr Kartenspiel heißt Resignation. Reden wollen sie nicht, da, wie sie meinen, „alles ohnehin keinen Sinn mehr hat“.

Zwischen zwei Spielzügen erklärt einer: „Wir haben keine Rechte, kein Geld, und auf unsere Häuser und Grundstücke

halten die Türken die Hand drauf.“ Ihre Angehörigen, die in den Süden gegangen sind, haben hier kein Erbrecht.

Der Zypern-Konflikt: Daten und Fakten

Landesdaten Zypern: Gesamtfläche: 9251 km² Gesamtbevölkerung: 980.000 davon Türk. Rep. Nordzypern: Fläche 3355 km² (36%), Bevölkerung 250.000 (davon wiederum ca. 120.000 türkische Siedler und 40.000 türk. Soldaten)

Kritische Punkte im Annan-Plan: Kein sofortiger Abzug türk. Truppen. Status der türk. Siedler im Norden. Beschränkung der Rückkehrerzahl

Chronologie: 1963/64 Aukündigung der „Ersten Republik“ durch Präsident Makarios und Bürgerkrieg 1974 Putschversuch griech. Extremisten, türkische Militärinvasion 1983 Errichtung der „Türkischen Republik Nordzypern“, international nicht anerkannt 24. April 2004 Ablehnung des Annan-Plans durch griech. Zyprioten 1. Mai 2004 EU-Beitritt. EU-Vertrag gilt nicht im Norden

► Republik Zypern

„Wir können eine Lösung finden“

rato Kozakou-Marcoullis ist griechisch-zypriotische Direktorin für die Zypern-Frage, europäische und türkische Belange. Ehemalige Botschafterin in den USA.

KURIER: Was kann die EU zur Beilegung des Zypern-Konflikts beitragen?

Erato Marcoullis: Die EU ist ein wichtiger Faktor, zumal wir erstmals als EU-Mitglied verhandeln. Die EU ist unser Partner. Trotzdem wird eine Lösung in erster Linie von der UNO kommen, in Form einer Resolution. Darauf bestehen wir auch, denn der Rahmen, in dem wir uns bewegen, ist internationales Recht.

Was aber erwarten Sie sich konkret von Brüssel?

Vor allem Druck auf die Türkei im Zuge der Beitrittsgespräche. So wurden diese zum Teil eingefroren. Doch wir unterstützen die Beitrittsverhand-



Griechisch-zypriotischer Checkpoint Ledra Street, Hinweistafel auf die Teilung der Hauptstadt Nikosia



Sechsklassige Mittelschule mit 27 Schülern in der griechischen Enklave Karpasia im besetzten Norden



Freunde Im Gegensatz zu den Dagebliebenen ist Michalis einer der etwa 200.000 Flüchtlinge. Seit 1974 lebt der 83-Jährige in einer für Vertriebene angelegten Siedlung im Südosten von Nikosia. Als Buschauffeur sah er ganz Europa, aber sein Heimatdorf 30 Jahre lang nicht. Gerolakkos liegt 10 Kilometer westlich, aber auf der anderen Seite der „Green Line“. Als die Grenzbalken hochgingen, fuhr er sofort mit seiner Familie los. Sein ehemaliges Haus war dem Erdboden gleichgemacht. Die neuen, türkischen „Nachbarn“ haben ihn in ihr Haus zum Kaffee eingeladen, erzählt er. Früher hatte er viele türkische Freunde, doch heute gibt es

kaum noch türkische Zyprioten im Süden.

Saban (35), Musiker und türkischer Zypriot, hat ein ähnliches Schicksal erfahren: Er musste 1974 mit seiner Familie vom Süden in den Norden. Auch er hat schon mit den neuen Besitzern seines Hauses Kaffee getrunken. „Diese politische Situation ist nicht meine. Das ist das Problem der Regierungen“, meint Saban, der heute Pässe beider Republiken besitzt. „Ich treffe mich mit meinen Freunden aus dem Süden, wann immer ich will.“

Visionen Der österreichische Oberleutnant Klaus Peer, 45, versieht als UN-Verbindungsoffizier zur National Guard der Republik Zypern seinen Dienst. „Die Akzeptanz der UNO ist auf beiden Seiten sehr groß“, weiß der auslandserfahrene Offizier. „Die Öffnung der Übergänge könnte man schon als positives Resultat des EU-Beitritts werten. Aber selbst hinter Zeichen der Entspannung stehen langwierige Verhandlungen“. So am 8. März: Als die Mauer in der Ledra Street von der National Guard niedergeworfen wurde, war diplomatisches Vorgehen nötig. Peer wurde erst zwei Stunden zuvor informiert und musste eine Zustimmung der türkischen Truppen aushandeln. „Bei negativem Erfolg hätte dies zu ernststen Problemen führen können.“

Dass der EU politische Visionen fehlen, wie viele Zyprioten beklagen, erklärt die Politikwissenschaftlerin Kalliope Agapiou-Josephides. „Die EU hat einfach keine Handhabe: Sie ist eine Rechtsgemeinschaft und hat sich nicht in innenpolitische Belange einzumischen oder andere Staaten zu beeinflussen. Selbst wenn die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik – die ja noch in den Kinderschuhen steckt – sich entwickelt, wird die EU der Türkei auch nicht wirklich wehtun wollen.“



Außenminister Turgay Avci

desto schwieriger wird es.

Ein Hauptstreitpunkt sind die türkischen Truppen.

Die Truppen bleiben, bis eine Lösung gefunden wurde. Sie sind das Resultat des Konfliktes von 1964. Seit 1974 sind sie unser Garant für Sicherheit und Stabilität.

Ankara gibt die Richtung vor, und Lefkoşa folgt?

Wir schlagen die Projekte vor, die die Türkei unterstützt uns. Ist das nicht völlig normal?

Interview: H. Wagner, H. Eggenberger

lungen prinzipiell, denn wir wollen, dass aus diesem Prozess eine neue Türkei hervorgeht.

Glauben Sie, dass die EU in dieser Frage gegenüber der Türkei konsequent bleibt?

Absolut. Ohne Lösung der Zypern-Frage ist ein Beitritt der Türkei völlig ausgeschlossen.

Wie könnte eine Lösung aussehen, und wann könnte man sie erreichen?

Die Volksgruppen sind 1977 übereingekommen, dass die Lösung in einem Bundesstaat bestehen muss. Kernprobleme: Die türkischen Truppen, die Rückkehr der Vertriebenen und die Restitution von deren Besitz. Außerdem die Verschiebung der demographischen Verhältnisse. Die Annahme des Annan-Plans war für uns keine Option, denn das war ein nicht ausbalancierter Schiedsspruch. Ein neuerliches Scheitern kön-



Direktorin E. Kozakou-Marcoullis

nen wir uns nicht leisten. Seit verganginem Jahr läuft aber ein neuer Prozess: Beide Seiten haben vereinbart, Arbeitsgruppen über die Hauptstreitpunkte einzusetzen. Allerdings verweigert sich die TRNZ. Wenn wir heute starten könnten, würde es gar nicht so lange dauern.

Gibt es Bedingungen, auf die Sie nicht verzichten werden?

Ja, den Abzug der türkischen Armee. Über die Siedler kann man reden, nicht alle würden gehen müssen.

Interview: H. Wagner, H. Eggenberger